

GÄUBOTE

Dienstag, 23. März 2010

Selbst die Pause ist ein Ereignis



Die "Teenies" waren nur eine von vielen Formationen des HHC Nufringen, die ihr Können zeigten GB-Foto: Bäuerle

"Das lebt bei uns alles von den Kontrasten": So spricht Günther Stoll, der Dirigent des Handharmonika Clubs (HHC) Nufringen. Die Kontraste manifestieren sich allein schon in der unterschiedlichen Ausrichtung der Konzerte: Am Samstagabend gab es "Melodien aus aller Welt" in der Schwabenlandhalle. Thomas Morawitzky

Einen leider nur geringen Zuspruch erhielt die Aufforderung an das Publikum, doch bitte spontan Gedichte zu verfassen und vorzutragen zum Thema Frühling. Dem kam nur eine Besucherin aus Hildrizhausen nach - sie konnte den Anfang eines Gedichtes auswendig vorsagen: "Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte"

Frühlingshaft wie gewohnt wirkte auch Dirigent Günther Stoll, dem man das überaus große Engagement für die Akkordeonmusik jederzeit abnimmt, so leidenschaftlich und authentisch wirbt er für sein Metier. In dieser schwungvollen Moderation spürt man die schiere Begeisterung für das Instrument, mit dem der HHC sich auch immer wieder an hochkulturelles Liedgut heranwagt. Am Samstag jedoch schlug die Stunde des Volkstümlichen in allen Variationen, und dazu gehört heute auch Pop und Filmmusik. Für die Älteren jedoch ganz sicher auch die Schlagerkiste der 1950er Jahre - einer Zeit, an die Stoll sich gut und gerne erinnert, weil er damals selbst begann, das Akkordeonspiel zu erlernen.

Den "Schneewalzer" hatte der HHC schon seit sicher 15 Jahren nicht mehr im Repertoire - am Samstag spielten ihn die sieben Senioren der Hobby-Gruppe, und der Saal, besetzt mit gut 400 Gästen, summt und sang mit bei diesem Stück, das ebenfalls den Frühling ankündigt, so dass der Dirigent seinen Ohren gar nicht trauen wollte. Die Senioren gruben da raffinhin eine weitere, lange nicht mehr gehörte Melodie von James Last aus: "Morgens um sieben ist die Welt noch in Ordnung". Und die "Schlagerparade der 60er" brachte dann Stücke wie "Wir beide sind nicht Romeo und Julia".

Die Jugend ist beim HHC Nufringen ebenfalls auf vielfältige Weise präsent. Da gibt es die "Kids" - rund 20 Spieler stark, meist neu im Verein und älter als sechs Jahre -, von denen einige erstmals vor Publikum spielten mit Stücken wie "Purzelbäume" oder "Im Galopp". Die "Teenies" wiederum, mehr als ein Dutzend Spieler und mehr als ein Dutzend Jahre alt, entführten auf "Country Roads", klagten aus enttäuschter Liebe mit Elvis oder erkundeten die Rockmusik.

Die Jugend auf der Schwelle zur Volljährigkeit und gut 20 Spieler stark, feierte den Kultfilm "La Boum", reiste rhythmisch in den Süden, huldigte Elton John und dem "König der Löwen" und begab sich "Über die Wolken". Und die Junioren schließlich, rund zwölf Musiker stark, hörten dem Löwen beim Schlafen zu, sangen instrumentale Gospels und Italo-Hits, oder schmachteten mit Musik der Formation Procul Harum.

Eine Pause ist beim HHC Nufringen ebenfalls ein Ereignis: Im vorderen Teil der Schwabenlandhalle hatte der Verein nicht nur eine große Tombola, sondern auch ein großes Büfett aufgebaut. Die reinsten Delikatessen, von den Vereinsmitgliedern selbst zubereitet: aufwendig gestaltete Canapés und Fruchtspieße.

Dann das Erste Orchester und seine 35 Spieler: Bossa Nova und "Olé Salsa" mit einem großen Schlagzeugsolo, die "West Side Story" und, ein Höhepunkt, der Soundtrack zum Film "Herr der Ringe". Ganz zuletzt ließ sich das Publikum hinreißen vom deutschen Disco-Zucker vergangener Tage mit dem "Boney M. Hitmix" - und forderte zwei Zugaben. Eine von ihnen kam als Überraschung: "Fluch der Karibik" hatte das Orchester noch nie zuvor gespielt. 1986 lud der HHC Nufringen erstmals ein zu seinen "Melodien aus aller Welt" - das Konzert im kommenden Jahr 2011 also wird ein kleines Jubiläum des bunten Konzertes.